

Werkausschuss

Protokoll Nr. WA/02/2011

**über die öffentliche Sitzung Werkausschuss am 09. Juni 2011,
Rathaus, Sitzungszimmer 601**

Beginn der Sitzung : 19:35 Uhr
Ende der Sitzung : 20:55 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann

Stadtverordnete

Herr Uwe Grassau
Herr Rolf Griesenberg

Bürgerliche Mitglieder

Frau Marleen Möller
Herr Werner Segelken-Voigt i.V.f. H. Levenhagen
Herr Benjamin Stukenberg

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Jürgen Plage - Seniorenbeirat -

Sonstige, Gäste

Herr Kaiser - Landesrechnungshof -
Herr Mertens Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Göken, Pollak & Partner

Verwaltung

Frau Meike Niemann Rechnungsprüfungsamt -
Herr Thomas Noell - Protokollführer -
Frau Sieglinde Thies
Herr Henning Wachholz

Entschuldigt fehlen

Stadtverordnete

Herr Christian Conring
Herr Detlef Levenhagen

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Beschlussfassung über die Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01 vom 10.02.2011
5. Vorstellung des Berichtsentwurfs über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
6. Berichte zum Betriebsgeschehen
 - 6.1 Betriebsergebnis Januar bis Mai 2011
 - 6.2 Stand der Investitionsmaßnahmen
7. Kenntnisnahmen
 - 7.1 Kontostände
 - 7.2 Submission Jahresvertrag zur Kanalunterhaltung
 - 7.3 Sohlgleite am Schloss
 - 7.4 Schäden durch Starkregen
 - 7.5 Entschlammung Aalfangteich
 - 7.6 Einwohnerversammlung vom 31.05.2011
 - 7.7 Anfrage der Grünen/ BÜNDNIS 90
8. Verschiedenes
 - 8.1 Dichtheitsprüfung
 - 8.2 Baumschnitt Hagener Allee
 - 8.3 Asphaltlöcher Straße Am Voßberg
 - 8.4 Alte Frischwasserleitungen
 - 8.5 Drohende Gefahr der Sielverstopfung
 - 8.6 Radweg Waldemar-Bonsels-Weg
9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Herr Griesenberg übernimmt bis zum Eintreffen des Vorsitzenden stellvertretend die Leitung und begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses, den Vertreter des Seniorenbeirates, die Gäste Frau Niemann (Rechnungsprüfungsamt), Herrn Kaiser (Landesrechnungshof), Herr Mertens (Fa. Göken, Pollak, Partner) sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Fassung genehmigt.

3. Einwohnerfragestunde

Es sind keine Einwohner anwesend. Damit entfällt die Einwohnerfragestunde.

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr. 01 vom 10.02.2011

Das Protokoll Nr. 1 vom 10.02.2011 wird in der vorliegenden Form genehmigt.
Der Vorsitzende ist eingetroffen und begrüßt alle Anwesenden.

5. Vorstellung des Berichtsentwurfs über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2010 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2010 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende erteilt dem Geschäftsführer der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Göken, Pollak & Partner das Wort.

Herr Mertens erläutert wesentliche Prüfungsinhalte und Eckdaten des Jahresabschlusses 2010 mittels einer kurzen Bildschirmpräsentation. Ein Handout der erläuterten Folien wird an die anwesenden Mitglieder des Werkausschusses ausgegeben.

Wesentlich Eckdaten zu:

- Bilanzpositionen
- EK-Quote (rd. 58 %)
- Liquiditätsabbau zum Vorjahr; i. W. aufgrund des an die Stadt vergebenen Darlehens i. H. v. insges. 2.000 T€
- Jahresgewinn (vor Verwendung): 267 T€ (Vorjahr: 126 T€)
- Auswirkungen BilMoG i. W.: Erstmalige Abzinsung von Gebührenrückstellungen, zwangsweise Auflösung einer Rückstellung aus 2009
- Erteilung des uneingeschränkten Bestätigungsvermerkes am 20.04.2011

Der Vorsitzende dankt Herrn Mertens für seine Ausführungen und Erläuterungen.

Im Anschluss werden Fragen zu folgenden Themen behandelt:

Gebührenrückstellung

Der Werkausschuss hinterfragt die fristgerechte Auflösung von Gebührenrückstellungen im Zeitablauf. Wie kann sichergestellt werden, dass die Gebührenzahler die quasi zuviel gezahlten Gebühren innerhalb von drei Jahren nach Einstellung des jeweiligen Überschusses eines Gebührenjahres in die Rückstellung rechtzeitig und komplett zurück erhalten? Was geschieht, wenn die Rückgabe nicht rechtzeitig vollzogen werden kann?

Unter Bezugnahme auf die Anlage IV, Blatt 2 des Jahresabschlussberichtes antwortet zunächst der Vertreter des Landesrechnungshofes, Herr Kaiser, dass ein erhöhter Gebührenüberschuss oftmals auf ein außerordentlich erfolgreiches Wirtschaften im betrachteten Jahr zurückgeführt werden kann. Somit konnten also betriebliche Ziele mit weniger Kosten realisiert werden, als ursprünglich geplant.

Herr Kaiser erklärt, dass er sich im Laufe der Jahre während der Einsichtnahme in die Jahresabschlüsse der Stadtbetriebe davon überzeugen konnte, dass Gebührenüberschüsse aus der Rückstellung offensichtlich stets gewissenhaft und korrekt über das Mittel der Gebührenvorkalkulation für die Einplanung der Rückgabe an den Gebührenzahler berücksichtigt wurden.

Für den hypothetischen Fall der Behandlung einer verspäteten Gebührenrückgabe vor Gericht darf darauf gehofft werden, dass das Gericht den gewissenhaften – und von wirtschaftlichen Motiven geleiteten - Versuch einer fristgerechten Gebührenrückgabe erkennt; somit das Gebührenermittlungsverfahren und die ermittelte Gebühr für sich genommen als rechtlich korrekt wertet.

Herr Mertens merkt zusätzlich an, dass diese Art der Rückstellung für jedes einzelne Gebührenjahr, in dem sie entsteht, in der Folge stets als 3-Jahresabschnitt zu betrachten ist.

Sollte wider Erwarten einmal die Frist für die Rückgabe überschritten sein, könnte der relevante Betrag zwar aus der Übersicht über die Rückgabe von Gebühren herausfallen, bliebe dem Gebührenzahler im Betrieb jedoch über den außerordentlichen Aufbau von Liquidität indirekt erhalten.

Der Werkleiter ergänzt, dass für das Geschäftsjahr 2007 eine deutliche Unterdeckung im Schmutzwasserbereich festgestellt wurde. Als Folge konnten in die Vorkalkulation 2009 keine Überschüsse aus Vorjahren eingestellt werden. Entsprechend stieg seinerzeit der Gebührensatz deutlich an. Weiterhin erläutert der Werkleiter, dass in die Vorkalkulation des Jahres 2011 für den Bereich Schmutzwasser bereits 213 T€ Gebühren senkend eingestellt wurden.

Forderungsmanagement

Ein Mitglied des Werkausschusses hinterfragt erneut die unter Umständen zu hohen offenen Forderungen (des Bauhofes) an die Stadt.

Die Werkleitung antwortet, dass mit Einführung der großen Abschlagsrechnungen - insbesondere im Bereich der öffentlichen Grünpflege - das frühere Problem hoher offener Forderungen deutlich reduziert werden konnte.

Redaktionelle Anmerkung:

Die offenen Forderungen des Bauhofes bauen sich weiterhin regelmäßig zu Beginn eines Jahres stark auf, weil die Verwaltung Rechnungen der letzten Monate des vergangenen Jahres mangels verfügbarer Mittel nicht immer zeitnah begleichen kann.

Prüfungsauftrag des RPA

Die Leiterin des RPA merkt an, dass das RPA stets einen permanenten Prüfungsschwerpunkt mit dem Thema Vergaberecht hat; für 2010 zusätzlich die Organisationsstruktur zur Erstellung und Durchsetzung von Forderungen aus Gebührenabrechnungen geprüft hat. Es erfolgt eine jährlich wiederkehrende Abstimmung mit der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, um Doppelprüfungen zu vermeiden.

Verwendung Jahresabschluss

Der Werkleiter verweist auf Anlage 3, Blatt 5 und 6 des Jahresabschlussberichtes. Ergänzend zu der dortigen Darstellung wird eine noch zu erstellende Beschlussvorlage näher auf die vorgeschlagene Verwendung des Jahresgewinns des Betriebsteils Stadtentwässerung eingehen. Von den ausgewiesenen 152 T€ entfallen 33 T€ auf die Verzinsung des Stammkapitals.

Der verbleibende Differenzbetrag aus dem Jahresgewinn i. H. v. 119 T€ soll in den Gewinnvortrag eingestellt werden und resultiert aus der Abzinsung der Gebührenrückstellungen durch die Anwendung des BilMoG (39 T€) sowie aus der kalkulatorischen Berücksichtigung von künftigen Kosten für die Entschlammung des Aalfangteiches (80 T€).

Der Vorsitzende dankt der Werkleitung im Namen des Werkausschusses für die guten Ergebnisse und bittet darum, dieses Lob auch an die Beschäftigten der beiden Betriebsteile weiterzuleiten.

Zum Ende des TOP 5 verabschiedet der Vorsitzende die Gäste Frau Niemann, Herrn Kaiser und Herrn Mertens.

6. Berichte zum Betriebsgeschehen

6.1 Betriebsergebnis Januar bis Mai 2011

Der Werkleiter berichtet unter Erläuterung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) kurz zum Stand des Betriebsgeschehens für den angegebenen Zeitraum.

Stadtentwässerung

Erlöse

Die Erlöse für die Sielnutzung liegen in etwa im Plan, sind wie jedes Jahr allerdings der von Hamburg festgesetzten Jahresfördermenge und den daraus folgenden Abschlägen aus der Abgrenzungsrechnung unterworfen, sodass exakte Zahlen erst Anfang 2012 vorliegen werden.

Angelieferte Mengen aus der Abfuhr von Sammelgruben und Kleinkläranlagen werden erwartungsgemäß zurückgehen, unter anderem, weil das Geschäft mit den Nachbargemeinden rückläufig ist. Die Erlöse bleiben leicht hinter dem Planwert zurück.

Die Jahresrechnung für die Sammlung des Oberflächenwassers der Stadt wurde aktuell an die Verwaltung übersandt. Ebenso wurden Anfang Juni die Bescheide zur Abrechnung der Niederschlagswassergebühr an die Firmen und Bürger der Stadt zum Postversand gebracht.

Die Eigenleistungen werden erst mit Beginn des 2. Halbjahres erstmalig für 2011 abgerechnet. Die sonstigen betrieblichen Erträge bleiben aktuell extrem hinter dem Planwert zurück, weil der größte Posten - die geplante Rückgabe aus der Rückstellung von Gebühren - erst zum Jahresabschluss 2011 zum Tragen kommt.

Kosten

Die Materialkosten sind im Vergleich zum Vorjahr höher, liegen jedoch deutlich unter dem Planwert 2011. Personalkosten und Abschreibungen liegen im Plan, wobei der Istwert der Personalkosten wegen der eingerechneten Sonderzuwendung den Plan zu jeder Zeit signifikant unterschreiten muss.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen annähernd im Plan; es fehlen noch Bescheide für eingeplante Abgaben.

Der Zinssaldo - der Saldo aus Zinseinnahmen und Zinsaufwendungen - ist zu niedrig ausgewiesen, da die Überweisungen/ Buchungen im Jahr nicht regelmäßig jeden Monat erfolgen.

Das aktuelle Ergebnis der Stadtentwässerung bis Mai 2011 (189 T€ über Plan) erscheint auf Seite 1 der Tischvorlage zu positiv dargestellt, weil in der Sache bekannte, jedoch im Berichtszeitraum noch ausstehende Kosten nicht in das Zahlenmaterial eingearbeitet wurden.

Der Werkausschuss bittet darum, die Darstellung zukünftig so zu wählen, dass größere fehlende Posten der Gewinn- und Verlustrechnung anteilig eingerechnet (abgegrenzt) werden.

Bauhof

Seit Anfang des Jahres kommt beim Bauhof ein neues Fakturierungsprogramm zur Anwendung. Die Werkleitung bedauert, dass in den Erlösen noch nicht alle Leistungen abgebildet werden konnten, da sich fallweise Besonderheiten in den Abrechnungen ergeben, Rücksprachen mit Auftraggebern erforderlich sind oder die in der neuen Datenbankstruktur hinterlegte Abrechnungslogik in Einzelfällen noch anzupassen ist. Ebenso konnte der Monat Mai in der Kürze der Zeit noch nicht vollständig abgerechnet werden.

Da die geplanten Produktivstunden im Wesentlichen erbracht wurden, geht die Werkleitung - aktuell bis Mai - von einer Erreichung der geplanten Erlöse aus.

Kosten

Sämtliche Kostenblöcke der GuV Bauhof liegen bis einschließlich Mai unter Plan.

Anmerkung:

*Ein Mitglied des Ausschusses weist darauf hin, dass der Wert des Betriebsergebnisses im Bereich konsolidierter Gesamtbetrieb (Stadtbetriebe) unrealistisch erscheint. Der Werkleiter dankt für den Hinweis und vermutet einen Übertragungsfehler. Die korrigierte Darstellung der GuV ist als **Anlage** diesem Protokoll beigelegt.*

6.2 Stand der Investitionsmaßnahmen

Stadtentwässerung

Gemeinsame Einrichtungen

Im Zusammenhang mit den Investitionsmitteln der Jahreskonten für gemeinsame Einrichtungen handelt es sich überwiegend um jährlich wiederkehrende Ausgaben - darunter auch Kleininvestitionen.

Der Werkleiter verweist auf eine Besonderheit. Danach wird es ggf. noch in 2011 notwendig sein, im Bereich der Serverarchitektur Ersatzbeschaffungen vorzunehmen, da die Kapazitäten nach mehr als 5 Jahren der Nutzung an ihre Grenzen stoßen und das innerbetriebliche Arbeiten zunehmend gehemmt wird.

Kläranlage

Nach zuletzt umfänglichen Investitionen in das neue Tagesspeicherbecken sind für 2011 keine besonderen Einzelinvestitionen vorgesehen. Unterjährige Beschaffungen mit Investitionscharakter werden über Jahreskonten abgewickelt. Bislang wurden von 55 T€ rd. 20 % in Anspruch genommen.

Pumpwerke

In 2010 wurden der Austausch der Alarmmeldetechnik sowie die Installation der Fernwirktechnik in den fünf größten Pumpwerken begonnen. Ab Juli d. J. beginnt die Einbindung in das zentrale Prozessleitsystem der Kläranlage. Beauftragte Komponenten (160 T€) und anfallende Ingenieurleistungen entsprechen dem Planbudget von 200 T€. Mit der Fertigstellung ist Ende September zu rechnen.

Der jährliche Ersatz diverser Pumpen ist obligatorisch.

Kanalnetz

Neben speziellen Kleininvestitionen dieses Bereiches ist die Erschließungsmaßnahme B-Plan 88 a/b (Gewerbegebiet Beimoor Ost) mit geschätzten Kosten i. H. v. 4.100 T€ für den Teil B zu nennen. Aufgrund erwarteter Mehrmengen geht der Vorentwurf von bis zu 5.600 T€ aus. Zu gegebener Zeit wird es hierzu weitere Erläuterungen im Bau und Planungsausschuss – und nach Bedarf zusätzlich im Werkausschuss – geben.

Mit dem Baubeginn wird nicht vor Frühjahr/ Sommer 2012 gerechnet.

Einzelmaßnahmen Regenwasser (RW)

Für den Abschnitt Schützenstraße/ Jägerstraße wurde ein gemeinsames BV mit den HWW Anfang Mai beauftragt. Die Stadtentwässerung wird mit ihren Arbeiten in der Schützenstraße voraussichtlich in der 25. KW beginnen. Insgesamt sind 150 T€ und 2 bis 3 Monate Bauzeit eingeplant.

Die Maßnahme zur RW-Entlastung für den Abschnitt Bogenstraße/ Kirschplantage wird aktuell ausgeschrieben. Der voraussichtliche Baubeginn folgt nach der Sommerpause.

Für die Erneuerung/ Inlinersanierung von RW-Kanälen im Stadtgebiet wurden insgesamt 90 T€ eingeplant.

Teilweise in Abhängigkeit von durch die Verwaltung noch nicht beauftragten Maßnahmen wurden bislang erst 4 T€ in Anspruch genommen. Möglicherweise wird der Planansatz nicht voll ausgeschöpft.

Einzelmaßnahmen SW

Jüngst wurde die Inlinersanierung für SW-Kanäle (beplant: 200 T€) und die Erstellung von Hausanschlüssen (beplant: bis zu 150 T€) ausgeschrieben. Die Submission erfolgt in der 24 KW. Die Arbeiten in Bereichen der Straßen Reesenbüttler Redder, Steinkamp, Röhrenstieg, Adolfstraße und Timm-Kröger-Weg sollen Ende Juli/ Anfang August beginnen und Ende November abgeschlossen werden; gleiches gilt für die Hausanschlüsse.

Bauhof

Neben laufenden Kleininvestitionen (für motorisierte Handgeräte u. a. Arbeitsgerät) wurde nach erfolgter öffentlicher Ausschreibung die Beschaffung des Unimogs nebst Laubsaugeranbau beauftragt. Auftragnehmer sind die Firmen Barthels sowie Land und Bau Kommunalmaschinen. Die Lieferung soll Anfang August d. J. erfolgen. Die beplanten Mittel sind in Summe auskömmlich. Aktuell erfolgt die Beschaffung des anzufertigenden Laubcontaineraufsatzes.

Zur Beschaffung Anfang 2012 wurden Mittel für einen passenden Winterdienst Streuaufsatz als Verpflichtungsermächtigung in den Plan 2011 aufgenommen, um einem ggf. strengen Wintereinbruch begegnen zu können.

7. Kenntnisnahmen

7.1 Kontostände

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto Stadtentwässerung	535 T€	zu 1,1 % Zinsen
Kassenkredit an die Stadt	2.000 T€	zu 1,1 % Zinsen
Giro SEA	53 T€	
Giro Bauhof	37 T€	

In den kommenden Wochen wird mit dem Zahlungseingang aufgrund der Anfang Juni verschickten Bescheide zur Abrechnung der Niederschlagswassergebühr 2011 gerechnet.

7.2 Submission Jahresvertrag zur Kanalunterhaltung

Am 09.06.2011 erfolgte die o. g. Submission. Günstigster Bieter war die Fa. Jürgens & Westphal mit rd. 180 T€. Das Gebot entsprach in etwa der Schätzung bei Vorbereitung der Ausschreibung und liegt zudem leicht unter dem Gebot des Vorjahres.

Mit Aufnahme der Arbeiten erfolgt fallweise auch die Herstellung neuer Hausanschlüsse, die gegen Kostenübernahmeerklärung von der Stadtentwässerung beauftragt und von der Fa. Jürgens & Westphal ausgeführt werden. Die Kosten werden mit Fertigstellung den Eigentümern in Rechnung gestellt.

7.3 Sohlgleite am Schloss

Die Reparaturmaßnahmen wurden zwischenzeitlich abgeschlossen, das Wasser läuft wieder über die Sohlgleite. Die Abnahme der Schadensbehebung durch den Landesbetrieb für Küstenschutz, Nationalpark und Meeresschutz, Herrn Arne, steht aktuell noch aus.

Das Bauwerk hat dem jüngsten Starkregen standgehalten; die durch einen Schieber gesteuerte Niveauregulierung funktionierte einwandfrei.

7.4 Schäden durch Starkregen

Beschäftigte des Bereiches Kanal fuhren auch dieses Mal im Rahmen von Kontrollen bekannte Brennpunkte an. Mit Ausnahme einiger weniger zuge-setzter Sieleinläufe gab es keine gemeldeten Schäden - weder im privaten noch im öffentlichen Bereich.

Das neue Tagesspeicherbecken hat sich erwartungsgemäß gut bewährt. Die zulaufenden Wassermengen wurden verlässlich aufgenommen, ohne dass es zu einem Abschlag kommen musste, wie es damals vor Inbetriebnahme des Beckens in einigen Fällen von Starkregen unvermeidbar war.

7.5 Entschlammung Aalfangteich

Die Arbeiten zur Entschlammung des Teiches sollen im Herbst/ Winter 2011 beginnen. Aktuell laufen die biologischen Untersuchungen des Schlamms zwecks Erstellung des erforderlichen Artenschutzgutachtens.

7.6 Einwohnerversammlung vom 31.05.2011

Der Werkleiter berichtet kurz über den gehaltenen Vortrag zur aktuellen Information über die Dichtheitsprüfung in der Einwohnerversammlung.

7.7 Anfrage der Grünen/ BÜNDNIS 90

Die offizielle Anfrage an die Stadtbetriebe hat zum Inhalt, in welchem Umfang die Vergabe von Leistungen durch den Bauhof an externe Dritte erfolgt und ob diese Vergaben unter wirtschaftlichen Gesichtspunkten eher ausgeweitet oder durch Stellenaufbau bei den Stadtbetrieben eingeschränkt werden sollten. Die Aufbereitung des Themas hat die Gewinnung von Aufschlüssen zu möglichen Entlastungen des städtischen Haushalts zum Ziel.

Der Werkleiter bittet um Verständnis, dass eine umfängliche und sorgfältige Bearbeitung der inhaltlich differenzierten Anfrage erst nach der Sommerpause erfolgen kann. Erste Abstimmungen mit den zuständigen beauftragenden Stellen der Verwaltung wurden aktuell eingeleitet.

Auf Nachfrage des Werkleiters, ob hinsichtlich der Vergaben nur solche des Bauhofes gemeint seien, oder auch die von weiten Teilen der Stadtverwaltung, antwortet Herr Stukenberg, dass nur die Stadtbetriebe - und im engeren Sinne der Bauhof - gemeint sei.

Einige Mitglieder des Werkausschusses bezweifeln, dass ein Stellenaufbau notwendig ist. Sie verweisen auf die allgemein anerkannte Handhabung über Kleinverträge, die mit ihrer Preis-/Leistungsstruktur der Verwaltung jederzeit die Möglichkeit bietet, zusätzliche Vergaben wirtschaftlich vorzunehmen.

Der Vorsitzende bittet den Werkleiter, die Beantwortung der Anfrage zunächst so vorzunehmen, wie es die Werkleitung für sinnvoll erachtet.

8. Verschiedenes

8.1 Dichtheitsprüfung

Gefragt wird nach der Zuständigkeit und Kostensituation, sofern die Zuleitung zum Revisionsschacht vom öffentlichen Grund ausgehend weit ins Privatgrundstück hineinragt.

Der Werkleiter erklärt, in den weitaus meisten Fällen liegen die Zuständigkeiten klar und die Wege zum Kontrollschacht sind nicht allzu lang. In Einzelfällen längerer Zuleitungen müsse man sich mit dem Eigentümer über die Aufteilung mittels Absprache einig werden.

8.2 Baumschnitt Hagener Allee

Die Mitglieder des Werkausschusses diskutieren kurz kontrovers die aktuelle Erscheinungsform der Kopflinden nach dem zuletzt erfolgten Baumschnitt. Nach Ausführungen im Umweltausschuss sollen gemäß Aussage von Baumsachverständigen neuere Erkenntnisse in der Schnitttechnik dazu geführt haben, in dem einen Jahr längere Triebe (Peitschen) stehen zu lassen, die im Folgejahr wiederum neuen jungen Trieben weichen müssen. Kritisiert wird das Erscheinungsbild des Baumes wie auch die schwer nachzuvollziehenden Vorteile dieser Schnittweise.

8.3 Asphaltlöcher Straße Am Voßberg

Es wird noch einmal auf ein bis zwei größere Asphaltlöcher im Straßenbereich Am Voßberg hingewiesen.

Die Technische Leiterin des Bauhofes kündigt an, sich darum zu kümmern, sofern das Problem nicht zwischenzeitlich behoben sei.

8.4 Alte Frischwasserleitungen

Auf Nachfrage bestätigt der Werkleiter, dass in selteneren Fällen immer noch Bleirohre für die Trinkwasserversorgung im Einsatz sind. Nach und nach werden diese Altbestände jedoch im Zuge von Baumaßnahmen ausgetauscht.

8.5 Drohende Gefahr der Sielverstopfung

Im Zuge der Beseitigung von Einwurzelungen und dem Entfernen zweier Altbäume wurden zwei Baumersatzpflanzungen vorgenommen. In diesem Beet sind die Kantsteine zur Fahrbahn immer noch nicht gesetzt worden. Es droht das Ausspülen von Boden in das direkt angrenzende Siel und somit die Gefahr einer Verstopfung bei Starkregen.

Die Technische Leiterin des Bauhofes wird der Angelegenheit nachgehen.

8.6 Radweg Waldemar-Bonsels-Weg

Im Bereich des südlichen Teils des Waldemar-Bonsels-Wegs - Kreuzungsbe-
reich der Schimmelmannstraße - befinden sich Löcher in der Fahrbahn. Die
Stadtbetriebe werden gebeten, die Löcher zu verfüllen.

9. Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Die nächste Sitzung des Werkausschusses ist für die zweite Septemberwo-
che vorgesehen. Näheres wird vom Vorsitzenden und dem Werkleiter zu spä-
terer Zeit abgestimmt und bekannt gegeben.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer